

BALLYANA

SAMMLUNG INDUSTRIEKULTUR



Tätigkeitsbericht 2015

Inhalt

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2015	5
BALLYANA 2015	5
Ausstellung	9
Anlässe	13
Zugänge ins BALLYANA-Archiv	17
Digitalisierung und Transkriptionen	22
Publikationen	23
Dank	26
Protokoll Generealversammlung 2015	28
anlässlich der Vernissage zur Ausstellung BALLYANA, Sammlung Industriekultur, Schönenwerd	

BALLYANA 2015

15 Jahre Ballyana

Die Stiftung für Bally Familien- und Firmengeschichte (Ballyana) wurde am 11. Dezember 2000 gegründet. Die Idee war damals und ist bis heute, möglichst viel von den vielfältigen Hinterlassenschaften der Bally-Geschichte zu sammeln, zu bewahren und dem interessierten Publikum zu vermitteln. Im Jahr 2010 haben wir der Stiftung den Verein Ballyana angegliedert, damit die vielen Interessierten persönlich eingebunden werden und einen Beitrag an die Finanzierung leisten können. Der Verein zählt heute gegen 450 Mitglieder.



In den vergangenen 15 Jahren konnte Ballyana verschiedene Publikationen und Ausstellungen realisieren. Jährlich gibt es Anlässe wie Vernissagen, Vorträge oder besondere Besichtigungen. Ein sehr erfreuliches Resultat der Bemühungen ist das Team aus rund 35 Freiwilligen. Die Mitglieder des Teams bewältigen die anspruchsvollen Arbeiten des komplizierten Betriebs mit Archiv, historischem Maschinenpark, Ausstellung, Führungen, Shop, Apéros, zwei Rechnungsführungen (Stiftung und Verein), viel Korrespondenz etc. Die andere Errungenschaft des Ballyana ist das Archiv. Es ist gelungen, aus unzähligen Quellen eine Sammlung zusammenzustellen, die heute alle Aspekte der 200jährigen Familien- und Firmengeschichte dokumentiert. Demgegenüber war es

leider bis heute nicht möglich, mit den Eigentümern der grossen Sammlungen der Firma Bally ins Gespräch zu kommen. Erklärtes Ziel ist es, Schuhmuseum sowie Werk- und Firmenarchiv als einmalige kulturhistorische Schätze dauernd für unsere Gegend und für die Nachwelt zu erhalten.



Nähmaschine von Singer, um 1900

Organe

In den beiden Vorständen gab es im vergangenen Jahr keine personellen Veränderungen.

Der Stiftungsrat setzte sich damit per 31. Dezember 2015 wie folgt zusammen:

- Philipp Abegg, Präsident
- Dr. Martin Matter, Aktuar
- Martin Bally, Kassier
- Dr. Peter Heim
- Carlo Mettauer
- Urs Gloor
- Pernille Valentin

Der Vorstand des Vereins setzte sich per 31. Dezember 2015 zusammen:

- Philipp Abegg, Präsident
- Toni Frey, Kassier
- Christine Sommer, Aktuarin
- Lilo Stutz
- Pernille Valentin
- Heiri Reich
- Heather Hagmann-Blair
- Nicole Schuoler



Damenschuh: Neuzugang ins Ballyana-Archiv

Finanzierung

Wie immer wieder erwähnt, ist die Finanzierung eine grosse Herausforderung. Bis jetzt ist es dank verschiedener privater Spender, einiger Vergabestiftungen und vor allen dank der Lotteriefonds der Kantone Solothurn, Aargau und beider Basel gelungen, die Finanzierung zu gewährleisten.

Es ist aber zu betonen, das Ballyana (abgesehen von den Lotteriefonds) keinerlei Unterstützung durch die öffentliche Hand geniesst und sich zu 100% selbst finanzieren muss. Das ist vor allem in zwei Bereichen schwierig. Für die Betriebskosten lassen sich keine Spenden gewinnen. Diese müssen vollständig aus dem laufenden Betrieb gewonnen werden. Zudem hat es sich gezeigt, dass für technik-geschichtliche Aspekte, wie die Instandstellung der historischen Maschinen, kaum Mittel erhältlich sind. Vergabestiftungen und ähnliche

Einrichtungen sind stark auf den klassischen Kulturbetrieb wie bildende Kunst oder Musik ausgerichtet.



Roland Kocher mit interessierten Besuchern anlässlich des Ballyana-Tags im Oktober 2015

Freiwilligenarbeit

Heute sind bei Ballyana rund 35 Helferinnen und Helfer beschäftigt, die sich um die vielfältigen Aufgaben des Betriebs kümmern. Alle arbeiten ehrenamtlich ohne Entschädigung oder Spesenersatz.

Die Zusammenarbeit macht grosse Freude. Erfreulich ist auch, dass immer wieder neue Gesichter zu unserem Team stossen. Dennoch ist nicht zu leugnen, dass wir noch immer knapp an Personal und auf weitere Helfer angewiesen sind. Im vergangenen Jahr sind zwei Schlüsselpersonen aus gesundheitlichen Gründen für viele Monate ausgefallen. Ein Umstand, der sofort empfindliche Lücken riss. Denjenigen, die noch berufstätig sind, kommt immer wieder die oft grosse Belastung durch die reguläre Erwerbstätigkeit in die Quere.

Ballyana möchte und sollte in den nächsten Jahren weiter wachsen, um die Betriebskosten decken zu können. Es ist daher wichtig, genug Personal namentlich für den laufenden Betrieb zu haben. Unter „Wir suchen“ sind die Funktionen, die wir besonders suchen, aufgeführt.

Ausstellung

„Mensch – Maschine – Meisterwerk“, Erweiterung der Dauerausstellung

Seit längerer Zeit beschäftigten wir uns mit der Verbesserung unserer Dauerausstellung im Hinblick auf eine vertiefte Darstellung der historischen Schuhfabrikation. Zudem sollten viel mehr Schuhe aus unserer wachsenden Sammlung ausgestellt werden können, und die Verbesserung des Eingangsbereichs war ein grosses Anliegen. Derartige Vorhaben erfordern einen langen Vorlauf: Geeigneter Raum muss innerhalb des beschränkten Platzes gefunden werden, das Ausstellungskonzept muss passen, die Finanzen sind zentral, und eine Ausstellungskommission muss sich finden. Dabei ist nochmals zu betonen, dass mit Ausnahme unseres bewährten Designers, Jürg Brühlmann, alle Mitarbeitenden Laien sind und die Arbeit nebenamtlich erfolgt.



Webmeister Hermann Käseberg erläutert eine Müller-Frick Webmaschine

Die ersten Diskussionen und Entwürfe machten wir schon 2012/2013. In einer ersten Etappe realisierten wir 2013 das Entrée zusammen mit der Platzierung der restaurierten Dampfmaschine. Bis wir dann die zweite Etappe realisieren konnten, verging einige Zeit mit planen und diskutieren. Ursprünglich war es unsere Absicht, die neue Schau in der Mitte des Raums einzurichten. Dies hätte jedoch bedeutet, dass kein Platz mehr für Sonderausstellungen zur Verfügung gestanden wäre. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, einen länglichen Raum entlang der südöstlichen Wand abzutrennen und dort die neuen Ausstellungsteile unterzubringen.

Entstanden ist eine zweiteilige Schau. Im ersten, vorderen Teil zeigen wir die klassische Schuhfabrikation, wie sie bei Bally zwischen etwa 1890 und 2000 praktiziert wurde. Die Ausstellung ist der Logik des Herstellungsprozesses nachempfunden: Kreation, Mustermacherei, Materialien, Leisten, Zuschneiderei, Näherei, Schusterei. Jedes Thema belegt drei bis vier Tafeln, die sich farblich je nach Thema unterscheiden. In der Ausstellung haben wir ausschliesslich originales Material aus unserer Sammlung verwendet. Da es sich nicht um hoch wertvolle Objekte handelt, konnte das meiste offen auf Regalen oder direkt auf den Stellwänden montiert werden. Der Besucher kommt damit in einen viel direkteren Kontakt zum Objekt, als wenn es sich hinter Glas befände.



*Schuhdesigner Walter Steiger erzählt
von seiner Zeit bei Bally*

Im hinteren Teil zeigen wir ausschliesslich Schuhe. Einerseits haben wir in fünf grossen Vitrinen historische Schuhe nach Typen oder Epochen zusammengestellt. Hier soll der einzelne Schuh als individuelles Artefakt erscheinen. Obwohl industriell hergestellt, erscheinen manche Schuhe als kleine Kunstwerke. Andererseits zeigen wir auf der gegenüberliegenden Wand eine grosse Anzahl von Schuhen. Der einzelne Schuh geht in der Masse unter, um das Serielle und die grosse Zahl zu illustrieren. Zu Füssen des Besuchers befindet sich ein langer Spiegel, mit dessen Hilfe der Besucher selbst prüfen kann, ob sein Schuhwerk den Traditionen unserer Schuhmacher würdig ist.

Durch die Installation der Stellwände zur Abgrenzung des neuen Ausstellungsteils ergaben sich an der Aussenwand ebenfalls grosse Flächen, die für Ausstellungszwecke genutzt werden können. Hier zeigen wir heute im vorderen Teil Details zur Bandweberei. Im hinteren Teil erhält der Besucher Informationen zur technischen Entwicklung im Bereich der mechanischen Schuhproduktion. Hier liegt das Schwergewicht auf den bahnbrechenden Errungenschaften des 19. Jahrhunderts.



Regierungsrat Dr. Remo Ankli anlässlich der Vernissage der neuen Ausstellung am 17. Mai 2015

Die ganze Ausstellung ist mit Bildern und Erläuterungstexten ausgestattet, so dass sie der Besucher selbständig besichtigen und verstehen kann. Auf einem Band oberhalb der eigentlichen Ausstellung haben wir Originalzitate der Bally-Patrons eingestreut, die im Sinne eines „Originaltons“ das Gezeigte unterlegen sollen.

Nach vielen Monaten Vorbereitung und einem veritablen Endspurt konnten wir die Ausstellung am 17. Mai 2015 einweihen. Regierungsrat und Kulturdirektor Dr. Remo Ankli sowie der berühmte Schuhdesigner Walter Steiger beehrten uns mit Grussworten bzw. Referaten. Walter Steiger berichtete über sein spannendes und erfolgreiches Berufsleben und namentlich über seine Zeit bei Bally in den 1960er Jahren. Für ihn und einige alte Ballyaner bedeutete die Begegnung ein herzliches Wiedersehen nach vielen Jahrzehnten.

An dieser Stelle sei den Mitgliedern der Ausstellungskommission nochmals für die grossartige Arbeit an diesem anspruchsvollen Projekt gedankt:

- Philipp Abegg, Leitung
- Jürg Brühlmann und Spinform Team, Design und fachliche Begleitung des gesamten Vorhabens
- Urs Wildi, Pläne und Bauleitung
- Martin Matter
- Tony Frey
- Beat Hefti
- Pernille Valentin

Weiter wirkten mit: Willy Schönenberger, Markus Reinhard, Katrin Kordeuter, Dave Blair, Lilo Stutz und Hermann Käseberg.

Die Erarbeitung und Realisierung des neuen Entrées und der Ausstellung „Mensch - Maschine - Meisterwerk“ wurde ermöglicht durch Beiträge folgender Institutionen und Personen:

- Lotteriefonds des Kt. Solothurn
- Anerkennungspreis des Kt. Solothurn
- Lotteriefonds des Kantons Aargau
- Lotteriefonds des Kantons Basel-Landschaft
- Lotteriefonds des Kantons Basel-Stadt
- Ernst Göhner Stiftung
- Familien Vontobel Stiftung
- Armin Däster-Schild
- Weitere private Spenden
- Eigenleistung Ballyana-Team
- Barbeitrag Ballyana Stiftung
- Beitrag 2014 Verein Ballyana



Anlässe

Nebst der erwähnten Vernissage vom 17. Mai 2015 führten wir folgende grössere Anlässe durch:

Denkmaltag

Der Denkmaltag 2015 stand unter dem Motto „Austausch – Einfluss“. Ballyana veranstaltete in diesem Zusammenhang Führungen und ging dabei der Geschichte rund um die technische Entwicklung der Schuhherstellung im 19. Jahrhundert nach.

Familien-Tag in Bad Säckingen

Zum zweiten Mal seit 2010 gab es am 26. September 2015 einen Bally Familien-Tag, an dem alle Nachkommen von Peter und Anna Maria Bally-Herzog und ihre Partnerinnen und Partner eingeladen waren. Die ganze weitverzweigte Familie zählt heute um die 1500 Mitglieder. Am Familientag haben rund 120 teilgenommen.

Nachdem der letzte Familientag in Schönenwerd stattgefunden hatte, haben sich die beiden Organisatoren Peter Bally und Pernille Valentin entschlossen, den Anlass von 2015 in Säckingen durchzuführen. Ins badische Säckingen verlagerte Peter Bally 1836 seine für Deutschland bestimmte Produktion, um die prohibitiven Zölle zu umgehen. Drei seiner Söhne liessen sich in der Folge in Säckingen nieder und bildeten einen deutschen Familienzweig. Heute leben allerdings keine Nachkommen der Ballys mehr in Säckingen, und der Kontakt zum Städtchen am Rhein war völlig abgerissen. Erst durch die Aktivitäten und Forschungen von Ballyana kam es in den letzten Jahren wieder zum regen Austausch.

In diesem Sinne verlief auch der Familientag 2015. Die Familienmitglieder versammelten sich am Vormittag zum Apéro und Fototermin beim Säckinger Kursaal und nahmen dort das Mittagessen ein. Gäste waren die Herren Hans Mehlin und Bernd von Hermann von der Walfischia, einer Säckinger Herrengesellschaft, die im 19. Jahrhundert gegründet worden war und bei der auch verschiedene Bally-Herren aktiv waren. Hans Mehlin hielt in diesem Sinne seine Festansprache.

Am Nachmittag konnten die Anwesenden Führungen mitmachen. Namentlich die Führung zum Au-Friedhof mit den Familiengräbern unter der kundigen Leitung von Frau Heidi Enderle stiess auf grosses Interesse. Frau Enderle ist passionierte Stadthistorikerin. Ihr ist es zu verdanken, dass der Au-Friedhof mit den Familiengräbern erhalten geblieben ist und heute liebevoll gepflegt wird. Weitere Gruppen besuchten die alten Bally-Fabrikgebäude sowie die altkatholische Kirche. Als Ausklang gab es im Kursaal Kaffee und Kuchen.



Bally'sche Bandfabriken in Sädingen um 1875, Aquarell von Otto Bally

Der Anlass bot einmal mehr Gelegenheit, bekannte Familienmitglieder wiederzusehen und unbekannte kennen zu lernen. Zudem vertiefte er den Kontakt zu Sädingen und namentlichen zu den Herren der Walfischia und zu Frau Heidi Enderle.

Das Nachführen der Stammbäume und der Adresslisten, die Organisation von Familientagen sowie die Pflege der Gräber sind zeitraubende Arbeiten, die allesamt ehrenamtlich erfolgen. Die Pflege der Gräber ist überdies eine finanzielle Belastung, da keine öffentlichen Gelder erhältlich sind. Peter Bally, Pernille Valentin und Heidi Enderle suchen daher Familienmitglieder, die sie bei der Arbeit unterstützen können, bzw. Mittel für den Unterhalt der historischen Familiengräber.

Wo sind die Nachlässe der Säckinger Bally?

„Neulich bin auch in der Schweiz drüben gewesen im Kanton Solothurn in Schönenwerdt bei Aarau bei den Gebrüder Bally, die teils hier, teils drüben grosse Fabriken haben und prächtige gastfreundliche Leute sind. Dort habe ich eine Grossmutter vorgefunden, die neun Söhne und zwei Töchter hat, die bis auf den jüngsten alle verheiratet sind; und diese Grossmutter hat am Tag meiner Ankunft die Geburt des 21. Enkels erlebt und ist frisch und wohlauf und hat ihre neun Söhne zu tüchtigen Leuten herangezogen. Vor der hab ich auch meinen Hut mit Hochachtung abgezogen und ihr gesagt, sie habe so viel geleistet als ein Feldherr oder Staatsmann.“

So schrieb Joseph Victor von Scheffel am 5. Juli 1850 im Alter von 24 Jahren. Scheffel war damals Rechtspraktikant in Säckingen und mit den dort lebenden Bally Brüdern befreundet. Später wurde Scheffel mit den „Trompeter von Säckingen“ und anderen Werken zu einem der meistgelesenen deutschen Autoren des 19. Jahrhunderts. Heute wird Scheffel kaum mehr gelesen. Nur seine Liedertexte sind teilweise noch bekannt („Im schwarzen Walfisch zu Askalon“).

Die Stadt Säckingen und ein Scheffel Förderverein bemühen sich, das Andenken an Scheffel zu beleben. Im kommenden Jahr soll ein neues Werk über Scheffel in Säckingen erscheinen. Die Autorin, Frau Dr. Natalie Gutgesell, möchte dabei namentlich auch auf die Beziehung zwischen Scheffel und der Familie Bally eingehen. Sie hat Ballyana angefragt, ob es entsprechende Dokumente oder Bilder gäbe. Leider besitzen wir überhaupt keine persönlichen Dokumente oder Nachlässe der Säckinger Familien-Zweige und wissen auch nicht, ob es noch irgendwo derartige Nachlässe gibt.

Daher erlauben wir uns diesen Aufruf:

Wer weiss, ob es noch Nachlässe von Familienmitgliedern der Säckinger Bally gibt und wo sich diese Bestände gegebenenfalls befinden?

Ballyana-Tag

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens von Ballyana veranstalteten wir am Sonntag, 25. Oktober 2015, einen Ballyana-Tag. Die Idee war es, einen ganzen Tag an verschiedenen Posten besondere Aspekte der Ballyana-Sammlung zu zeigen. Wir wollten Teile unserer Arbeit präsentieren, die anlässlich der normalen Anlässe mangels Zeit zu kurz kommen. So konnten wir beispielsweise einige der längeren Filme abspielen oder die digitalisierten Archivalien im Detail präsentieren (siehe auch Ziffer 5). Besondere Höhepunkte waren eine kleine Modenschau mit historischen Bally-Schuhen sowie die Vorführung des Handschuhmachers Franz Kälin von der Schuhmacherei „Zwickmühle“ in Brienz.



Lilo Stutz zeigt am Ballyana-Tag historische Bally Schuhe

Zugänge ins Ballyana Archiv

Die Sammlung des Ballyana setzt sich fast zu 100% aus Schenkungen zusammen. Nur selten erwerben wir ein besonders Stück käuflich. Die uns übermachten Dokumente und Objekte sind für sich alleine oft wenig aussagekräftig. Erst im Kontext mit der reichhaltigen Sammlung werden sie als Zeugen der Geschichte verständlich und nicht selten zu echten Museumsstücken.

2015 konnten wir wieder viele Neuzugänge verzeichnen. Einige besonders wichtige oder repräsentative Stücke sollen hier erwähnt werden.

Rechnungsbücher Bally Band Archiv

Seit rund sechs Jahren besitzen wir das Archiv der ehemaligen Bally Band. Dieser Bestand ist von Bedeutung, weil er die Bally-Geschichte bis in die Anfänge in den 1810er Jahren dokumentiert. In der umfangreichen Sammlung der Buchhaltungsunterlagen fehlten jedoch einige Hauptbücher, die in Aufsätzen der 1920er und 30er Jahre von Ferdinand Schwab und Arnold Bally zitiert sind. Im vergangenen Jahr kamen diese im Nachlass eines ehemaligen Kader-Mitarbeiters von Bally Band zum Vorschein. Der kleine Bestand war bei diesem zu Hause aufbewahrt. Als sein Sohn den Nachlass ordnete, fand er die Unterlagen und brachte sie Peter Bally, dem ehemaligen Senior-Chef der Firma. Dieser überliess sie grosszügigerweise dem Ballyana-Archiv.



Folianten des Archivbestands Bally-Band aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Die Ergänzung besteht aus 16 Bänden und verschiedenen Einzeldokumenten. Unter den Folianten ist das vermisste „Klein Hauptbuch Nr. F“, das mit dem Jahr 1815 einsetzt und die ersten Jahre und Jahrzehnte der Firmen- und Familiengeschichte zahlenmässig dokumentiert. Der Bestand enthält weitere Folianten der Buchhaltung und Kopierbücher sowie ein besonders kuriose Stück: Dabei handelt es sich um ein Buch, in dem alle Wechsel der Firma von 1849 verzeichnet waren. Wechsel sind Werturkunden, mit denen früher Zahlungen zwischen Firmen abgewickelt wurden. Als das Buch vollgeschrieben und die gesetzliche Archivierungsfrist von 10 Jahren verstrichen war, hat man den Band nicht einfach vernichtet, sondern ein zweites Mal verwendet. Diesmal wurde er als Sammelordner für verschiedene Kataloge und technische Unterlagen eingesetzt. Was aufbewahrungswürdig schien, wurde eingeklebt. Auf diese Weise ist eine bunte Sammlung von Angeboten an Maschinen, Motoren, Mobiliar und vielem mehr aus den 1870er und 1880er Jahren erhalten geblieben.

Werkbüchlein von Gottlieb Gisi, 1855 bis 1872

Einen sehr seltenen Zeugen aus der Geschichte der Bandindustrie erhielten wir von Nachkommen von Gottlieb Gisi aus Niedergösgen.

Dabei handelt es sich um ein einfaches Schreibheft im Format 14 x 17 cm, in welchem Gisi seine Arbeit verzeichnet hat. Gisi war Bandweber und wob für verschiedene Patrons. In seinem Schreibheft notierte er die Aufträge sowie Ausgaben und Einnahmen, die er mit der Weberei hatte bzw. erzielte. Zudem legte er jeweils ein Muster des Produkts bei.

Das seltene und hochinteressante Dokument soll zu gegebener Zeit noch detailliert analysiert werden, weil es für einmal nicht den Betrieb der Patrons, sondern die Arbeit eines Webers illustriert.



Buchdeckel von Gottlieb Gisis Werkbüchlein

Sammlung Dekorationen und exotische Leder von Robert Kropf

Der ehemalige Kreativeur Robert Kropf beschenkte Ballyana schon früher mit Objekten aus seiner eigenen reichhaltigen Sammlung, die er im Laufe eines langen und vielseitigen Berufslebens zusammengetragen hatte. 2015 übermachte er uns eine Kollektion von rund 600 Dekorationen für Damenschuhe sowie eine Sammlung verschiedener exotischer Lederarten. Beide Konvolute sind wertvolle Ergänzungen unserer Sammlung. Sie illustrieren die Vielfalt und Komplexität der historischen Schuhproduktion.

Schuhe, weisser Damenschuh um 1900

Ballyana erhält immer wieder Schuhe und ist für diese besonders dankbar. Dank der zahlreichen Schenkungen ist es gelungen, eine schöne und repräsentative Sammlung von Bally-Schuhen aufzubauen. Dabei sammeln wir nicht nur die klassisch-eleganten und teuren Damen- und Herrenschuhe, sondern auch Pantoffeln, Gummistiefel sowie Arbeits- und Sportschuhe aller Art.

Auch im vergangenen Jahr erhielten wir wieder viele wunderbare Paare. Frau Edith Huber-Haus beschenkte uns mit rund 15 Paaren erstklassiger Bally Damenschuhe aus dem Nachlass ihrer Mutter. Ihr Vater, Karl Haus, war viele Jahre lang Werkmeister in der Aarauer Fabrik, wo die qualitativ hochstehenden Damenschuhe hergestellt wurden.

Von Herrn Joseph Vonlanthen erhielten wir einen einzelnen, sehr alten Bally-Schuh: ein Damen-Schnürschuh aus einem weichen, weissen Leder. Das Exemplar muss um 1900 hergestellt worden sein. Leider ist das weisse Leder etwas verschmutzt. Dennoch kamen wir dank der Schenkung einmal mehr in den Besitz eines Zeugen der historischen Schuhfabrikation und damit eines kleinen Museumsstücks.



Weisser Damen-Schnürschuh, Bally, um 1900



Schwerer Berg- und Skischuh aus den 1930er Jahre

Unterlagen Arola

Bally Arola AG wurde 1926 als Verkaufsgesellschaft gegründet. Ihren Sitz hatte sie in Zürich. Ihr Personal war entsprechend der Ladenstruktur auf die ganze Schweiz verteilt. Aus diesem Grund gibt es in Schönenwerd und Umgebung weniger Arola Material, und wir sind für entsprechende Schenkungen immer besonders dankbar.

Frau Trudi Iberg übermachte uns gebundene Exemplare der Arola-Hauszeitung, welche der Hauszeitung der Bally Schuhfabriken nachempfunden war. Damit verfügen wir über die vollständige Sammlung der Jahre 1934 bis 1969.

Eine weitere ehemalige Arola-Verkaufsdame, Frau Verena Brühlhart, schenkte uns interessante Unterlagen, die den Verkauf und die entsprechende Ausbildung dokumentieren. Darüber hinaus erhielten wir von ihr zahlreiche Objekte und Fotos aus der Arola-Welt.

Dokumentation aus dem Fachgebiet Leder

Leder ist das traditionellste und auch das kostspieligste Rohmaterial bei der Schuhproduktion. Leder und Leder-Knowhow spielten daher stets eine herausragende Rolle. Da Ballyana nicht nur museale Objekte sammelt, sondern

möglichst auch altes Knowhow bewahren will, sind entsprechende Dokumentationen willkommen.

Max Gimmel, ehemaliger Besitzer eines Gerbereibetriebs, hat uns eine reichhaltige Sammlung von Literatur und Akten zu den Leder- und Gerber-Themen sowie eine Prüfmaschine geschenkt.

Aquarelle von Otto Bally

Anlässlich des Bally-Familientages schenkte uns Wolfhardt Bally zwei Aquarelle und einige Fotos seines Urgrossvaters Otto Bally. Die beiden Aquarelle zeigen Ansichten der ehemaligen Bandfabriken der Familien Bally in Säckingen. Bekanntlich trennten sich die Schönenwerder und die deutschen Bandweber nach dem Tod des Gründervaters Peter Bally 1849. Danach führten Bally-Nachkommen die Bandweberei in Säckingen bis in die Jahre vor dem Ersten Weltkrieg weiter. Leider besitzen wir nur wenige Informationen und kaum Bilder oder Objekte zu den Säckinger Bally-Firmen. Die Aquarelle Otto Ballys schliessen diese Lücke teilweise.

Silberkanne

Ein weiterer Zugang aus der verzweigten Bally-Familie soll zum Schluss noch Erwähnung finden: Walter Bally, ein Urenkel von Gustav Bally-Brogli, schenkte uns eine silberne Kaffeekanne mit eingraviertem Bally-Familienwappen und dem Datum 14. August 1939. Die Kanne stammt aus dem Besitz seines Vaters, Oscar Bally-Bentel.



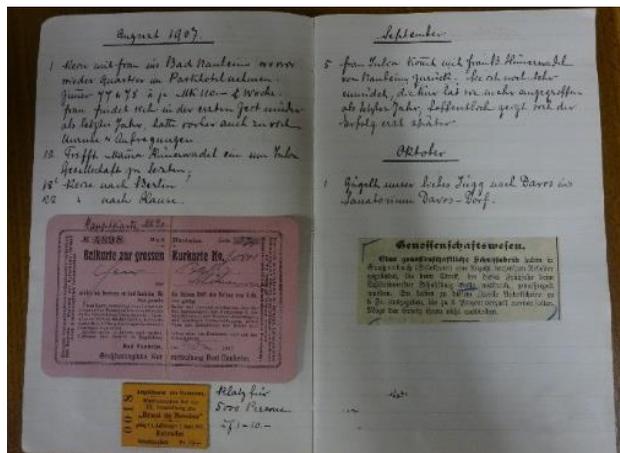
Silberkanne mit eingraviertem Bally-Familienwappen

Digitalisierung und Transkriptionen

Erfreuliche Fortschritte haben in den letzten Jahren die Digitalisierungen und Transkriptionen gemacht. Wichtig ist uns dabei vor allem der erleichterte Zugriff auf die Dokumente, weniger die vereinfachte oder sichere Aufbewahrung. Besonders zu erwähnen sind zwei Arbeiten, die durch Mitglieder des Ballyana-Teams geleistet werden:

- Die Digitalisierung der Bally-Hauszeitungen, also der Druckerzeugnisse, die zwischen etwa 1925 und 1990 durch Bally Schuhfabriken und Bally Arola herausgegeben wurden. Diese enthalten einen reichen Schatz an Informationen über die Fabrikation, die Mitarbeitenden, die Geschichte der Firma und viele andere Themen. Da es kein Register gibt, ist die Digitalisierung die einzige Möglichkeit der Erschliessung dieser wertvollen Quelle. Hansueli Sommer hat sich in den letzten Monaten daran gemacht, alle greifbaren Nummern zu scannen und auf diese Weise elektronisch greifbar zu machen.

- Ein zweites grosses und wichtiges Vorhaben ist die Transkription der Tagebücher von Arthur Bally-Herzog (1849 bis 1912). Dieser hat fast sein ganzes Leben lang Tagebuch geführt. Der Text besticht weniger durch literarische Qualitäten. Er ist jedoch voller Detailinformationen zu Ereignissen und Entwicklungen der Jahre zwischen 1875 und 1912 und bildet damit eine bedeutende Quelle. Valerie Girsberger hat sich dieser anspruchsvollen und zeitraubenden Arbeit angenommen.



Auszug aus dem Tagebuch von Arthur Bally-Herzog

Digitalisiert sind, wie schon früher gemeldet, auch die umfangreichen Aufzeichnungen von Eduard Bally-Prior sowie die Memoiren von Carl Franz Bally („Pionier und Pfaffenschreck“). Zudem haben wir verschiedene Filme digitalisieren lassen, um sie zugänglich und verwendbar zu machen, ohne die originalen Filmrollen strapazieren zu müssen.

Publikationen

Wiederum ist von verschiedenen Publikationen zu berichten, in denen Ballyana erwähnt wird oder die einen engen Bezug zu unseren Themen haben.

„Die schönsten Museen der Schweiz“,

herausgegeben vom Schweizer Heimatschutz

In diese Broschüre mit kleinen Beiträgen zu rund 50 Museen in der ganzen Schweiz hat uns der Heimatschutz freundlicherweise aufgenommen. Damit wird unsere Ausstellung zusammen mit so bedeutenden Häusern wie dem Freilichtmuseum Ballenberg, dem Museum für Gestaltung in Zürich oder dem Textilmuseum St. Gallen genannt.

„Arbeit / Le travail – Fotografien aus der Schweiz 1860-2015“

Katalog zur Ausstellung im Nationalmuseum, mit Texten von Ricabeth Steiger, Dario Donati, Markus Schürpf, Fabian Müller, Daniel Strassberg, Max Küng, Daniela Nowakowski

Markus Schürpf erwähnt in seinem Aufsatz die Bilderserie, die 1951 zum 100 Jahre Jubiläum gemacht wurde und die im Ballyana als Ausstellung zu sehen ist. Wir durften zwei Fotos zum Katalog beisteuern.

“The Story of the Norwich Boot and Shoe Trade”

von Frances und Michael Holmes, herausgegeben von Norwich Heritage Projects

In einem gut 250 Seiten starken, reich bebilderten Werk gehen die Autoren auf die lange Geschichte der Schuhproduktion in Norwich (Grossbritannien) ein. Anders als bei uns gab es in Norwich rund 30 Fabriken, die sich mit der Schuhfabrikation bzw. Teilen davon beschäftigten.

Bally exportierte bereits im 19. Jahrhundert nach Grossbritannien. Als in den 1930er Jahren jedoch hohe Zölle auf importierten Schuhen erhoben wurden,

versuchte Bally mit einer eigenen Produktion vor Ort Fuss zu fassen. 1933 konnte sich Bally an der Firma P. Haldinsein & Sons beteiligen. Haldinsein war einer der grössten Schuhhersteller in Norwich und bekannt für seine qualitativ hochstehenden Damenschuhe. Überdies hatte der damalige Patron, George Haldinsein keine Erben und wollte seinen Anteil an der Firma reduzieren. Bally entsandte umgehend eigene Leute nach England und übernahm die Gesellschaft nach und nach vollständig. Die Produktion lief bis in die 1990er Jahre, als Bally, damals unter Bührlle, den Betrieb verkaufte und dieser kurz darauf eingestellt werden musste.

Interessante Details zur Haldinsein/Bally-Geschichte und viel Wissenswertes zur englischen Schuhindustrie lassen sich im besprochenen Band finden.

Schritt für Schritt – Die Geburt des modernen Schuhs

Katalog zur Ausstellung der Bibliothek am Guisanplatz in Bern

Die Ausstellung in der Bibliothek am Guisanplatz widmete sich der Geschichte des modernen Schuhs. Die Exponate reichten von zweitausendjährigen Sohlen römischer Legionärssandalen bis zu Prototypen «reformierter» Schweizerischer Militärstiefel von 1883. Ballyana durfte einige Objekt zur Ausstellung beisteuern, welche teilweise im Katalog abgebildet sind.

Verleihung des Schulthess Gartenpreises 2016 für den Bally-Park

2016 ist für den Bally-Park ein besonderes Jahr: Im Mai wird der Schweizerische Heimatschutz unseren Park mit dem renommierten Schulthess Gartenpries auszeichnen. Damit werden namentlich die Bemühungen der Eigentümerinnen, also der Einwohner- und Bürgergemeinden von Schönenwerd, Gretzenbach und Niedergösgen, geehrt. Die Preisverleihung findet am 21. Mai 2016 statt. Die detaillierte Einladung legen wir dem Jahresbericht bei.

Die gleichzeitig erscheinende Broschüre über den Bally-Park kann für CHF 10.- beim Schweizerischen Heimatschutz oder bei Ballyana bezogen werden.

Gartenjahr 2016

Eine breite Trägerschaft von privaten und öffentlichen Organisationen hat 2016 zum Gartenjahr erklärt (siehe www.gartenjahr2016.ch). In diesem Rahmen finden in der ganzen Schweiz zahlreiche Veranstaltungen statt. Ballyana wird anlässlich des Denkmaltags im September Garten-Führungen anbieten. Überdies werden wir den Intensivkurs für angehende Park-Führerinnen und -Führer und andere Interessierte nochmals durchführen.

Anlässe und Veranstaltungen (vgl. auch detailliertes Jahresprogramm)

Feier zur Verleihung des Schulthess Gartenpreises

21. Mai 2016, 15.30 Uhr im Bally-Park beim Kosthaus, öffentliche Veranstaltung

Intensivkurs für Park-Führerinnen und -Führer und andere Interessierte

30. August 2016, 18.30 bis 20.30 Uhr (theoretischer Teil) und 3. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr (praktischer Teil)

Anmeldung bitte per Email an ballyana@ballyana.ch
oder telefonisch 062 840 91 09

Internationaler Denkmaltag

11. und 12. September 2016, öffentliche Führungen im Bally-Park
Samstag 14.00 Uhr und Sonntag je 11.00, 14.00 und 15.30 Uhr, Besammlung beim Kosthaus

11. September 2016 (Sonntag), 14.00 Uhr, öffentliche Führung durch den Park des Hauses zum Felsgarten

Für einmal widmen wir uns diesem Garten, der C.F. Bally in den 1860er Jahren hat anlegen lassen. Im Gegensatz zum Landschaftsgarten des Bally-Parks handelt es sich um einen typischen Garten des 19. Jahrhunderts. Leider ist der Garten teilweise schlecht erhalten, so dass ein Besuch zur spannenden Spurensuche wird.

Ballyana organisiert jederzeit gerne individuelle Führungen für Gruppen jeder Grösse im Park. Die Details finden sich auf unserer Homepage.

Dank

Wie eingangs erwähnt werden alle Arbeiten unseres Teams ehrenamtlich erbracht. Ohne dieses freiwillige Engagement wäre der Betrieb von Ballyana undenkbar. Das Team wächst Jahr für Jahr und erhielt auch letztes Jahr erfreulichen Zuwachs.



Beat Hefi mit Besuchern am Ballyana-Tag

Philipp Abegg
Martin und Alexandra Bally
David und Jane Blair
Hans Bonjour
Kurt Brogle
Toni Frey
Valerie Girsberger
Urs Gloor
Heather Hagmann-Blair
Peter Heim
Willy Hurter
Hermann Käseberg
Paul Koch
Roland Kocher
Katrin Kordeuter
Kathrin Lang

Elisabeth Keller
Martin Matter
Christian Maurer
Carlo Mettauer
Stefan Neuhold
Heiri Reich
Markus und Sylvia Reinhard
Paul Rey
Louis Sauterel
Nicole Schuoler
Christine Sommer
Hansueli Sommer
Beat Streuli
Lilo Stutz
Pernille Valentin
Urs und Lucy Wildi

Ihnen, allen Beteiligten, Spendern und Schenkern danken wir herzlich!

Schönenwerd, im Januar 2016

Stiftungsrat des Stiftung für
Bally Familien- und Firmengeschichte

Vorstand des
Vereins Ballyana



*Parkansicht mit Stanzerei im Hintergrund.
Lithographie nach einem Gemälde von Wilhelm Ludwig Lehmann, 1916*

Protokoll der 6. Generalversammlung des Vereins Ballyana

Dienstag, 9. Juni, 2015 um 18.30
Shed Halle Schönenwerd

Vorsitz: Philipp Abegg

Vorstand: Toni Frey, Kassier
Heather Hagmann-Blair
Martin Matter (PR / Stiftungsrat)
Heinrich Reich
Nicol Schuoler
Christine Sommer, Aktuarin
Lilo Stutz, GV + Anlässe
Pernille Valentin, Mitgliederbetreuung, Internet

Anwesende

Mitglieder: 43 Personen

Traktanden

1. Jahresbericht
2. Genehmigung des Protokolls der GV 2014
3. Kassenbericht
4. Revisorenbericht
5. Verwendung des Überschusses
6. Jahresbeitrag 2016
7. Informationen und Ausblick
8. Zugänge Sammlung BALLYANA-Archiv
9. Varia

Begrüssung

Philipp Abegg begrüsst die anwesenden Mitglieder zur GV. Er berichtet noch kurz vom Museumstag im Mai und weist auf die neue Ausstellung hin und dankt dem Team noch einmal für den grossen Einsatz. Kurt Stutz gibt seinen Rücktritt als Revisor bekannt.

Der Verein hat z.Zt. 420 Mitglieder.

1. Jahresbericht

Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimme zur Kenntnis genommen.

2. Genehmigung des Protokolls der GV 2014-

Wird ohne Gegenstimme angenommen.

3. Kassenbericht

Toni Frey erläutert die Jahresrechnung (s. Anhang)

4. Revisorenbericht

Wird ohne Gegenstimme angenommen (s. Anhang)

5. Verwendung des Überschusses

Der Überschuss wird zur Deckung der Kostenüberschreitung für die neue Ausstellung verwendet.

6. Jahresbeitrag 2013

Der Jahresbeitrag bleibt bei Fr. 20.- und wird ohne Gegenstimme angenommen. Im Anschluss wird noch kurz über eine mögliche Erhöhung diskutiert. Wird an der GV 2016 auf die Traktandenliste genommen.

7. Informationen und Ausblick

Die neue Ausstellung wird noch einmal gewürdigt.

Am 12./13. September ist der Internationale Denkmaltag. Dieses Jahr unter dem Motto „Austausch und Einfluss“. Das Thema bietet sehr gute Möglichkeiten, den Einfluss der amerikanischen Technik auf die Schuhindustrie zu zeigen (Klauen, kaufen, mieten).

Am Ballyana Tag am 25. Oktober wird es intensivere Führungen, Filmvorführung, digitalisierte Hauszeitung etc. geben.

Kurzer Hinweis auf eine besondere Führung: Das VBS macht am 21. August einen Ausflug u.a. in die Ballyana. Es ist noch nicht ganz sicher, ob der Departements-Vorsteher dabei sein wird.

8. Zugänge

Robert Kropf hat der Ballyana seine grosse Sammlung von Dekorationsmuster für Damenschuhe geschenkt.

Auch ein Armeeschuh von 1952 konnte entgegengenommen werden. Erstaunlich, dass es der erste in der Sammlung ist, da Bally doch Millionen davon geliefert hatte.

Frau Huber-Haus hat 50 Paar Damenschuhe und Filme geschenkt.
Frau Iberg hat etliche Bände der „Arola Mitarbeiterzeitschrift“ geschenkt.
Weiter haben wir von Frau Huber-Haus noch die Bilder der Mitarbeiter von Bally Aarau von 1951 zur Ergänzung der Ausstellung erhalten.

9. Varia

Wie immer ging es um die Bitte nach Hilfen in allen Belangen der Ballyana

Ende der GV: 19.25 Uhr

Der traditionelle Apéro mit Cervelat, Landjäger, Brot und Bally-Wein findet grossen Anklang. Speziellen Dank an Lilo Stutz und Lucy und Urs Wildi.

Daneben wurde noch ein Film aus der „guten alten Zeit“ von Bally gezeigt.

Schönenwerd, 10. Juni 2015

Die Aktuarin
Christine Sommer



Die Badeanstalt der Firma Bally stand im Park am linken Kanalufer etwa auf der Höhe des heutigen „Fashion Fish“, kolorierte Fotografie um 1900



Vergrößerung des Gewerbekanal, Situation beim Kanaleinlauf, 1888

Wir suchen...

Rund 35 Helferinnen und Helfer engagieren sich für Ballyana. Da unser Betrieb kontinuierlich wächst, suchen wir weitere Freiwillige. Die Arbeit ist eheamtlich. Jeder und jede entscheidet selbst, wieviel Zeit er oder sie aufwenden will. Hauptsächlich suchen wir helfende Hände für folgende Arbeiten:

Unterstützung bei Apéros und Anlässen: Sie unterstützen ein bewährtes Team bei der Durchführung von Apéros nach Führungen und helfen bei grösseren Anlässen wie der Ballyana-Generalversammlung.

Aufsicht: Sie betreuen zu zweit die Ausstellung und/oder den Eingangsbereich/die Kasse während der ordentlichen Öffnungszeiten.

Führerinnen und Führer: Sie führen Einzelpersonen oder Gruppen durch die Ausstellung. Dafür bringen Sie Interesse an der Bally-Geschichte mit und scheuen sich nicht vor Gruppen mit bis zu 25 Personen vorzutragen.

Aufarbeitung alter Dokumente: Die grossen Bestände des Ballyana-Archivs möchten wir besser ordnen, erfassen und wichtige Dokumente transkribieren (abschreiben). Wir suchen eine Person mit ausgeprägtem Interesse für Geschichte und einem Flair für historische Dokumente, Bilder und Objekte.

Schuhsachverständige: Sie kennen sich mit Schuhen aus, weil Sie in der Herstellung oder im Verkauf gearbeitet haben oder weil Sie Freude an schönen Schuhen haben? Dann sind Sie bei uns hoch willkommen. Wir suchen Schuhfreundinnen und Freunde für die Mitarbeit in Ausstellung und Sammlung.

Unterstützung unserer Webmeister: Ganz besonders suchen wir Unterstützung für unsere beiden Webmeister, die 10 historische Webstühle betreiben. Wenn Sie einen beruflichen Hintergrund oder ein Flair fürs Textile haben sich am Umgang mit Schiffli und Garn erfreuen, sind Sie bei uns hochwillkommen.

BALLYANA Sammlung Industriekultur

Postfach 182, Schachenstrasse 24

5012 Schönenwerd

062 849 91 09 / www.ballyana.ch / stiftung@ballyana.ch